

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schwächere serbische Kräfte verteidigt wurde, bedeutenden Raumgewinn. Schon am 16. Oktober stießen die Bulgaren bis an das an der Grenze zwischen der 2. Armee und dem Kommandobereiche Neuserbiens gelegene und nur schwach besetzte Vranje durch, womit die Bahnverbindung nach Saloniki unterbrochen war¹⁾. Die 3. ID. besetzte bereits Kriva Palanka, während die 7. ID., die über das schwer gangbare Grenzgebirge in das Bregalnicaltal gewiesen war, Carevo-selo erreichte und mit ihrer Masse über Pehcevo vordrang. Unterdessen hatte die Kavalleriedivision, die östlich von Kjustendil vereinigt und bereitgestellt worden war, nach Carevo-selo nachzurücken und nach der Einnahme von Kočana durch die 7. ID. an den Vardar bis Veles vorzustößen²⁾.

Lage und Führerentschlüsse bei Freund und Feind Mitte Oktober

So groß die Fortschritte der Verbündeten auf allen Teilen des Kriegsschauplatzes auch waren, so standen die Serben doch noch immer zwischen der 11. und der 3. Armee. Allerdings war es bei der gegenseitigen Annäherung dieser beiden Armeen trotz der Verseuchung der Donau durch Minen in der Nacht zum 15. geglückt, zwei armierte Dampfer und einen Minensucher nach Semendria durchzubringen. In der folgenden Nacht gelang wieder ein Transport, und am 17. wurde eine Schleppschiffbrücke zur 11. Armee gefahren. Allein solange der Donauweg nicht völlig geöffnet war, konnten weder den Bulgaren noch den Türken Munition und Waffen auf dem Wasserwege zugeführt werden, woran beide Bundesgenossen großen Mangel litten³⁾. Auch war dadurch, daß der linke Flügel der 3. Armee in dem schwierigen Berggelände südlich von Belgrad unter hartnäckigen Kämpfen eine Rechtsschwenkung ausführen und sich dabei ausdehnen mußte, um entlang der Donau der 11. Armee die Hand reichen zu können, das k. u. k. VIII. Korps begreiflicherweise zurückgeblieben. Dies wirkte aber verzögernd auf den rechten Flügel der 11. Armee ein, weil sich dieser dauernd gegen den noch in seiner Flanke stehenden Feind (Belgrader Armeegruppe) zu schützen hatte. Überdies war auf dem äußersten linken Flügel der Donaufront eine Einwirkung der schwachen Gruppe FML. Fülöpp nicht zu erwarten, so daß sich Gallwitz beim weiteren Vorgehen auch noch gegen das zu Über-

¹⁾ Feyler, Les campagnes de Serbie 1914 et 1915 (Paris), 96.

²⁾ Nédeff, 7.

³⁾ Sch w a r t e, Der deutsche Landkrieg, II, 347.